

Hinterladern bewaffnet; sogar Japan bestellte Geschütze in Essen. Krupp führte Gussstahlkanonen in immer größeren Dimensionen aus und setzte allem bisher Dagewesenen die Krone auf durch das von ihm in Paris ausgestellte Riesengeschütz (Tausendspünder), welches 100,000 Pfund wog. Wenn nicht schon geschehen, wird Herr Krupp aus Auftrag eine Kanone verfertigen, welche noch größere Verhältnisse haben und noch schwerere Geschosse schleudern soll, wie die oben erwähnte.

Wenn man das Krupp'sche Etablissement gewöhnlich nur als ohne Gleichen dastehende Werkstatt von Geschützen bewundern hört, so ist dasselbe in Leistungen zu friedlichen Zwecken nicht minder großartig. So hat die Fabrik, während sie zu Kanonenlieferungen schon auf Jahre hinaus kaum zu bewältigende Aufträge hat, in der letzten Zeit die Lieferung von nicht weniger als 300,000 Etr. Eisenbahnschienen übernommen. (Davon sind 150,000 Etr. allein für die im Bau begriffene Bahn Posen-Tyorn bestellt.) Die Einrichtungen der Krupp'schen Fabrik ermöglichen die jährliche Production von 800,000 Etr. Eisenbahnschienen, ohne andere Fabricationszweige dadurch zu beschränken.

Der Kohlenverbrauch beträgt angeblich 20—22,000 Etr. täglich. Um das Werk in Bezug der Rohstoffe unabhängig zu stellen, wurde in neuerer Zeit zu den bereits erworbenen Kohlenminen noch das großartige Königl. Hüttenwerk zu Sayn am Rhein angekauft. Ohne Hinzurechnung der Arbeiter in diesen Werken betrug die Zahl der Arbeiter in Essen 8400, für welche alle 14 Tage nicht weniger als 80,000 Thaler Arbeitslohn ausgezahlt wurden.

Die Werkstätten sind streng abgeschlossen; über den innern Betrieb wird den Fremden gegenüber die größte Schweigsamkeit beobachtet. Die Arbeiter werden auf das Sorgfältigste beaufsichtigt und bekommen selbst nie andere Räume zu sehen, als in denen sie beschäftigt sind. Außerdem wird die Pflichttreue der höhern, außergewöhnlichen Arbeiter (Ingenieure, Werkführer etc.) von Seiten der Direction in sehr geschickter Weise durch besondere Belohnungen wach gehalten. Alle Fabrikräume sind eingefriedigt. Eine chinesische Mauer aus Steinen und Holzwerk umgiebt den ganzen Gebäude-Complex. An allen Eingängen halten Thürhüter in besondern Häuschen Tag und Nacht Wache. Nachts revidirt die wachhabende Mannschaft der Fabrikfeuerwehr noch außerdem die Einzäunungen, sowie sämtliche Fabrikräume. Diese Feuerwehr ist ein trefflich eingeübtes Corps, welchem zugleich polizeiliche Dienste über das Arbeiterpersonal obliegen. An den Haupteingängen prangen Tafeln mit einer Bekanntmachung, worin Herr Krupp Jedermann bittet, um sich und ihm die Unannehmlichkeit einer Ablehnung zu ersparen, die Erlaubniß zum Besuch der Fabrik nicht nachsuchen zu wollen. Sonach ist das Etablissement für Jeden, der nicht zum Geschäftspersonal gehört, geschlossen. Nur wenn die Allerhöchsten Herrschaften kommen, welche Kanonen für ihre Armeen bestellt haben, wird für sie und ihr Gefolge eine Ausnahme von der Regel gemacht. Die strenge